



In Alcalá studierten viele berühmte Köpfe

Alcalá de Henares

Als Madrid noch ein Dorf war, galt Alcalá bereits als intellektuelles Zentrum. Die 1499 gegründete Universität übte über Jahrhunderte eine magische Anziehungskraft aus. Durch die malerischen Gassen der Geburtsstadt von Miguel de Cervantes sind viele Künstler gezogen. Der junge Luis Bunuel entschied sich in Alcalá endgültig für die Filmkunst. Im Goldenen Zeitalter studierte hier eine ganze Generation spanischer Klassiker: Calderón, Lope de Vega, Tirso de Molina und Quevedo. Geschichte und Geschichten auf Schritt und Tritt. Dennoch ist Alcalá kein Freilichtmuseum. Die Studenten der erst 1973 wieder gegründeten Universität prägen heute das Bild.

Alcalá liegt gut 30 Kilometer östlich von Madrid (A 2/N II) und ist heute eine moderne, schnell gewachsene Stadt mit fast 170.000 Einwohnern. Im Vergleich zur nahen Metropole geht es in Alcalá ruhig und gelassen zu. Auch die Preise für Wohnen und Essen sind hier niedriger, so dass Alcalá zum beliebten Vorort von Madrid avanciert ist, auch wenn es in der Einflugschneise des Airports Barajas liegt.

Der Geburtsort von Cervantes ist natürlich in erster Linie für Fans des Don-Quijote-Autors interessant: Die Casa de Cervantes wurde an der vermuteten Stelle seines Geburtshauses als Museum stilgerecht nachgebaut. Ansonsten unternehmen nur wenige Touristen einen Ausflug hierher. Vollkommen zu Unrecht, denn die traditionsreiche Universitätsstadt, die bereits unter den Römern und später unter den Mauren eine wichtige Rolle spielte, ist von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden. Die Störche, die sich auf den Dächern der historischen Gebäude niedergelassen haben, sorgen für ein male- risches Ambiente.

Den Mittelpunkt der Stadt bildet die rechteckige Plaza de Cervantes mit einer großen Skulptur des wohl berühmtesten spanischen Dichters. An der Plaza de San Diego gleich daneben trifft man auf die alte Universität. Es lohnt sich, durch das relativ kleine Stadtzentrum mit seinen vielen Colegios und schönen Innenhöfen zu schlendern.

Alcalá de Henares: Mehr als ein halbes Jahrtausend Universität

Es war Kardinal Francisco Jiménez de Cisneros, der 1499, unweit eines kleinen Dorfes namens Madrid, eine Universität in Alcalá de Henares gründete. Der Franziskaner, nach dem König der mächtigste Mann in Spanien, wollte ein wissenschaftliches Zentrum für Theologie, Philosophie und Kunst schaffen. Vor allem sollte Alcalá eine Art theologisch-humanistische Kaderschmiede werden, die auch sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten offen stand. Bereits 1508 wurde der Lehrbetrieb aufgenommen. Im 16. und 17. Jh. war die Universidad Complutense – der Name bezieht sich auf Complutum, wie Alcalá unter den Römern hieß – ein Zentrum der spanischen Literatur. So berühmte Leute wie Lope de Vega, Calderón de la Barca, Tirso de Molina oder Ignacio de Loyola nahmen am intellektuellen Leben der Hochschule teil. Die Universidad Complutense verlor jedoch im 18. und 19. Jh. an Einfluss. 1836 ließ Königin María Cristina de Bourbon die Universität ins boomende Madrid verlegen. Und König Alfonso XIII. war es schließlich, der das Projekt einer eigenen Universitätsstadt in der spanischen Hauptstadt vorantrieb. Die Ironie der Geschichte: Als 1931 die spanische Republik ausgerufen wurde, musste der König ins Exil gehen, und die Arbeiten für die Ciudad Universitaria im Madrider Stadtteil Moncloa wurden aufgenommen. Heute zählt die renommierte Universidad Complutense in Madrid mit mehr als 100.000 Studenten zu den größten Universitäten Europas. Und in Alcalá de Henares: 1973 wurde in der einst so verschlafenen Stadt, wo das Geburtshaus Cervantes' steht und Kardinal Cisneros seine letzte Ruhe fand, die alte Uni mit großem Erfolg neu gegründet.

Information/Verbindungen

* *Information* **Oficina de Turismo**, Callejón de Santa María 1, nahe der zentralen Plaza

Cervantes, ☎ 918892694. Mo–So 10–14 und 16–18.30 Uhr.

* *Telefonvorwahl* 91 (Madrid).

* *Verbindungen* **Zug**: Laufend Cercania-Züge der Linie C-2 von/nach Madrid-Atocha und Madrid-Charmartin (weitere Haltestellen Recoletos und Nuevos Ministerios). Die S-Bahnen fahren zwischen 5 und 23.30 Uhr. Die einfache Fahrt dauert etwa 35 Min. und kostet rund 2 €. Infos unter ☎ 915067067.

Bus: Die Linien 223, 227 und 229 fahren von Madrid – Haltestellen Avenida de America, Canillejas und Barajas Aeropuerto – nach Alcalá. Häufige Abfahrten. Einfache Fahrt knapp 2 €.

Taxis: ☎ 918822188 od. 918822179.

Tren de Cervantes: Von Mitte April bis Mitte Jun. und von Ende September bis Anfang Dezember fährt der „Cervantes-Zug“. Die Gäste steigen am Madrider Bahnhof Atocha ein. In Alcalá warten dann verschiedene Überraschungen und kleine Theateraufführungen auf die Cervantes-Fans. Abfahrt 11 Uhr, Rückkehr 19 Uhr. Infos bei Renfe unter ☎ 915066356 oder im Touristenbüro von Alcalá.



Übernachten

- 1 Hostal Jacinto
- 2 Hotel El Bedel
- 9 Hostal Miguel de Cervantes
- 14 Hospedería La Tercia

Die Ziffern beziehen sich auf die entsprechenden Tipps im Buch
 Hoteltipps finden Sie auf der Seite 236.
 Tipps zu Essen und Trinken Seiten 236/237

Essen & Trinken

- 3 El Balcon de Cervantes
- 4 Asador Santiago
- 5 Rodillo
- 6 El Casino
- 7 Casa Bayton
- 8 Hostería del Estudiante
- 10 Las Cuadras de Rocinante
- 11 Mesón Don José
- 12 Cervecería Kneipe
- 13 Gran Mesón La Casa Vieja

Übernachten

Die meisten Gäste kommen nur als Tagesausflügler nach Alcalá. Es gibt daher nur wenige Hotels. Derzeit entsteht jedoch im historischen Zentrum ein Parador-Luxushotel. Ein Eröffnungstermin stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Aufgrund der sehr guten Verkehrsverbindungen eignet sich das Uni-Städtchen aber auch als mehrtägiger Standort. Die Preise in Alcalá liegen erheblich unter denen von Madrid und sind eher auf ein studentisches Publikum ausgerichtet.

Tipp! **** Hostal Miguel de Cervantes (9)**, in einer Seitengasse der Calle Mayor. Eines der stimmungsvollsten Häuser der Stadt und dabei nicht einmal teuer. Anfang der 90er Jahre wurde das Anwesen aus dem 16. Jh. aufwendig und stilvoll renoviert. Die Zimmer sind rustikal eingerichtet, alle mit Bad. Modern-elegantes Restaurant, bekannt für seine Fleischgerichte auf heißem Stein, und Fisch. DZ rund 90 € (nur 13 Zimmer, frühzeitig reservieren). Calle Imagen 12, ☎ 918831277, § 918830502, www.hostalmcervantes.com.

***** Hotel El Bedel (2)**, im Zentrum der Stadt. Dieses Hotel der Husa-Gruppe liegt an dem vielleicht schönsten Platz des Colegio de San Ildefonso. Betagtes Interieur, ruhig und sauber, viele Geschäftsleute (Firmenseminare), angenehme Bar mit Ledersesseln, gute Wochenendtarife, DZ 115 €.

Plaza de San Diego 6, ☎ 918893700, § 918893716, www.husa.es.

Tipp! **Hospedería La Tercia (14)**, mitten in der Altstadt liegt diese geschmackvolle, harmonische Haus. Die nur 14 Zimmer in dem historischen Gebäude aus dem Goldenen Zeitalter sind für die Einrichtung und Lage preislich angemessen. Jeder Raum ist unterschiedlich eingerichtet. DZ ab 70 €, Suite ab 90 €, Calle la Tercia 8, ☎ 918796800.

*** Hostal Jacinto (1)**, kleine, einfache Pension im 1. Stock, in der Nähe des Bahnhofs. DZ 37 € (mit Bad), 34 € (mit Dusche), auch preiswertere Zimmer nur mit Etagedusche, ganzjährig geöffnet, Paseo de la Estación, ☎ 918891432. Ein bisschen teurer, aber ähnlich das **Hostal El Torero** an der Avenida de Madrid, DZ 45 €. Avenida de Madrid 18, ☎ 918890373

Essen

Tipp! **Hostería del Estudiante (8)**, von der Parador-Organisation betriebenes Restaurant in einem Gebäude aus dem 16. Jh.; gilt als das eleganteste der Stadt. Passend

zum stillvollen historischen Ambiente mit alten kastilischen Möbeln wird feine Regionalküche gepflegt. Leckere Knoblauchsuppe und Braten. Im Sommer wird



Alcalá lädt mit seinen vielen Plätzen zum Flanieren ein

der Patio Trilingüe genutzt. Colegios 3, € 918880330.

Gran Mesón La Casa Vieja (13), gleich in der Nähe des Palacio Arzobispal (Bischofspalast) in einem Haus aus dem 16. Jh. In Alcalá sehr beliebt. Hier lebte einst der bekannte Maler Félix Yuste (1875–1950). Heute ist das Haus Treffpunkt für Feinschmecker. Leckere Tapas, aber auch typische kastilische Gerichte aus dem Ofen und vom Grill. Gehobene Preisklasse. Calle San Felipe Neri 7.

Asador Santiago (4), das Altstadtthaus in einer der schönsten Gassen der Stadt ist bekannt für seine Ofengerichte. Calle Santiago 42.

Rodillo (5), eine Art kastilische Fastfood-Kette, die seit mehr als einem halben Jahrhundert leckere Sandwiches und Tapas serviert. Beliebt bei Studenten. Zentral gelegene Filiale in der Calle Libreros 22.

El Balcon de Cervantes (3), elegantes Restaurant im historischen Zentrum, 1997 eröffnet. Es bietet preiswerte Mittagsmenüs. Im überdachten Patio zu sitzen, macht Spaß. Hier werden auch regionale Produkte wie Olivenöl, Spargel etc. verkauft. Guter Kebabjau (Bacalao). Cervantes 2, € 918806778.

Las Cuadras de Rocinante (10), bereits seit 1952 bestehendes Lokal im Zentrum (beim Cervantes-Haus), beliebt am Abend.

Die Einheimischen schätzen insbesondere die Tapas des typischen Mesón. Carmen Calzado 1.

Cerveceria Kneipe (12), Bierlokal mit dem deutschen Namen gegenüber vom Cervantes-Haus. Es ist bekannt für seine Würstgerichte und Salate. Die bayerische Rautenflagge kündigt bereits den Schwerpunkt des Lokals an. Hier werden dutzende verschiedener Biere geboten. Preiswerte Mittagsmenüs. Calle Mayor 45.

Casa Bayton (7), am zentralen Cervantes-Platz. Restaurant auf zwei Stockwerken im englischen Stil. Exzellente Tapas. Bekannt sind neben kastilischen Spezialitäten die Fischgerichte wie arroz con marisco. Nicht ganz billig. Plaza de Cervantes 21.

El Casino (6), bekanntes Restaurant am Cervantes-Platz, das allerdings schon etwas in die Jahre gekommen ist. Nicht ganz preiswert. Älteres Publikum. Hauseigene Konditorei. Plaza de Cervantes.

Tipp! Mesón Don José (11), beliebter Treffpunkt der Einheimischen in der Altstadt. Das Backsteinhaus gegenüber vom Konvent de la Madre de Dios ist bekannt für die Vielfalt und Qualität seiner Tapas. Hier gibt es auch preiswerte Mittagsmenüs. Calle de Santiago 4 (nicht weit vom Bischofspalast).

Sehenswertes

Museum und Geburtshaus von Cervantes

Die Calle Mayor mit ihren malerischen Arkaden ist seit Jahrhunderten die wichtigste Straße der Stadt. Die Hausnummer 48 ist das 1997 im Stil des 16. Jh. renovierte Museo Casa Natal de Miguel de Cervantes. Es wurde genau an der Stelle errichtet, wo man das Geburtshaus des großen Dichters vermutete.

Alcalá ist stolz darauf, dass Cervantes – Spaniens berühmtester Dichter – hier im Jahre 1547 geboren ist. Tritt man durch die Eingangstür, öffnet sich ein kleiner Patio mit Granitsäulen, deren korinthische Kapitelle eine Galerie aus Holz stützen. Insgesamt ist ein Besuch des Geburtshauses eher enttäuschend, denn von Originalmöbeln und persönlichen Dingen des Poeten ist nichts erhalten. Das Museum gibt allerdings einen Einblick in die Wohn- und Lebensverhältnisse des 16. und 17. Jh. in Kastilien, denn die Räume im Erd- und Obergeschoss sind mit zeitgenössischen Haushaltsgeräten, Möbeln und Keramiken ausgestattet. Darüber hinaus beherbergen zwei Räume eine Sammlung von Cervantes-Ausgaben in den unterschiedlichsten Sprachen – Cervantes, der universelle Erfolgsautor. Bei einer Renovierung wurden übrigens auch einige Fresken mit gotischen Inschriften freigelegt.

Das genaue Geburtsdatum von Miguel de Cervantes Saavedra ist nicht bekannt, vielleicht war es der 29. September 1547. Beurkundet ist auf alle Fälle der Tag der Taufe: 9. Oktober 1547. Über seine Kindheit und Jugend weiß man relativ wenig. Der Kastilier führte jedoch ein abenteuerliches und beschwerliches Leben. So wurde seine linke Hand in der Schlacht von Lepanto verstümmelt. Er war mehrere Jahre Gefangener algerischer Piraten und landete auch im Gefängnis. Weltberühmt wurde Cervantes mit seinem Roman „Don Quijote“ (1605/1615) als Satire auf die zeitgenössischen Ritterromane. Am 23. April 1616 starb der Dichter in Madrid.

¥ DI–So 10–13 und 17–20 Uhr, Mo zu, Eintritt gratis.

Mit Cervantes durch Alcalá

Die Geburtsstadt von Miguel de Cervantes bieten jeden Freitag bis Sonntag Führungen zu Denkmälern der Stadt an, die eine enge Verbindung zum Dichter und seiner Zeit haben. Von Cervantes' Geburtshaus geht es durch die von Arkaden gesäumte Calle Mayor zur Taufsäule in der Kapelle Oidor. Natürlich ist auch die rechteckige Plaza de Cervantes mit dem Denkmal für den größten Sohn der Stadt Bestandteil der Tour. Weitere Stationen sind das Hospital de Antezana, die Casa de la Calzonera und das Bernhardinerinnenkloster aus dem 17. Jh. Die genauen Führungstermine kann man bei der Touristeninformation (☎ 918892694) erfragen.

Universidad/Colegio Mayor de San Ildefonso

Die prächtig ausgestattete Hauptfassade des Colegio unterstreicht die Bedeutung der Universität im 16. Jh. Dahinter verbergen sich drei Innenhöfe. Der erste, Patio de Santo Tomás y Villanueva, beherbergt einen Brunnen mit einem

Schwanenmotiv (Wappenvogel des Uni-Gründers Cisneros) und eine dreistöckige Galerie. Danach folgt der wieder aufgebaute Innenhof der Philosophen (Patio de Filósofos) und danach der Patio Trilingüe. Er erinnert an die drei Vorlesungssprachen Hebräisch, Griechisch und Latein. Schließlich entstand in Alcalá bereits 1517 die erste mehrsprachige Bibel. Rechts vom Eingang befindet sich die Kirche San Ildefonso mit dem marmornen Renaissance-Grab des 1517 gestorbenen Kardinals Cisneros. Auf dem Platz vor der Universität steht eine Bronzeplastik Cisneros'. Das Kollegialgebäude, noch heute von der Uni genutzt, kann ohne Eintritt besichtigt werden. Bei Studenten ist die preiswerte Unicafeeteria im Innenhof beliebt (Plaza de San Diego). Hier verleiht übrigens König Juan Carlos I. jährlich den Cervantes-Preis, eine der angesehensten Literatur-Auszeichnungen für spanische Autoren.

Die Räumlichkeiten können im Rahmen einer Führung besichtigt werden. An Werktagen fünf, samstags und sonntags zehn Führungen, in der Regel jeweils zur vollen Stunde. Auskünfte über Zeiten an der Pforte oder in der Touristeninformation (☎918821354). Eintritt 2,50 €.

Erzbischöflicher Palast/Kloster Las Bernardas

Nicht gerade wie ein Palast, sondern vielmehr wie eine Wehranlage sieht der Sitz des Erzbischofs von Toledo (**Palacio Arzobispal**) an der pittoresken Plaza de Palacio aus. Innerhalb dieser Mauern wurden Könige geboren und wichtige politische Entscheidungen getroffen. Hier fand auch die erste Begegnung zwischen der spanischen Königin Isabella und Christoph Kolumbus statt. Neben dem imposanten Gebäude, das im Wesentlichen im 14. und 16. Jh. erbaut wurde, liegen die Kirche und das **Kloster Las Bernardas** (1617–1627). Die Barockkirche beherbergt eine wichtige Sammlung italienischer Malerei aus dem 17. Jh. und ein Museum religiöser Kunst. Am Wochenende Führungen: drei am Vormittag und drei am Nachmittag. Eintritt frei.

An der Plaza Palacio finden sich weitere Sakralgebäude: östlich der **Konvent de la Madre de Dios** (1576), der heute als **Archäologisches Museum** (Di–Sa 11–19 Uhr, So 11–15 Uhr, Eintritt frei) dient. Die Sammlung zeigt vor allem römische Fundstücke aus Complutum. Jenseits des Platzes liegt die schlichte, einschiffige Kirche **Oratorio de San Felipe Neri** (1698–1704). Ein paar Meter weiter trifft man auf die klassizistische **Puerta de Madrid** (1788) und Reste der alten Festungsmauer. Der dazugehörige Park ist heute eine Art **Skulpturen-museum** unter freiem Himmel.



Zu Restaurieren gibt es in Alcalá immer etwas

Palacio Laredo: Architektonisches Gesamtkunstwerk

Wer vom S-Bahnhof ins historische Stadtzentrum spaziert, wird ein extravagantes, von Palmen umgebenes Gebäudeensemble aus Backstein entdecken. Mit seinem Türmchen (einem Minarett ähnlich), seinen Erkern und Fassadenverzierungen wirkt das Anwesen wie ein architektonischer Fremdkörper. Das am Paseo de la Estación gelegene Hotel Laredo im Stil des Neomudéjar ist keineswegs eine Luxusherberge, sondern die ehemalige Villa des Erbauers Manuel José Laredo y Ordoño (1842–1896). Der Künstler und Bürgermeister von Alcalá verwirklichte sich am Ende seines Lebens in einem Gesamtkunstwerk, vor dem man heute so staunend steht wie zu seiner Eröffnung im Jahre 1895. Innen beherbergt der Palast außergewöhnliche Räume wie den Salón de los Reyes, dessen Decke den Himmel nach mittelalterlichen Vorstellungen darstellt. Seit einigen Jahren ist hier das Museo Cisneriano untergebracht. Die Sammlung präsentiert alte Schriften der Universität, darunter die Biblia Poliglota Complutense und die Biblia de Amberes (Bibel von Antwerpen). Geöffnet Di bis So 10–14 und 17–20 Uhr. Eintritt frei.

Weitere Sehenswürdigkeiten

Hospital de Antezana: Neben dem Cervantes-Museum liegt dieses 1483 gegründete Armenspital. Es ist die älteste Krankenhauseinrichtung, die in Europa ununterbrochen in Betrieb ist. Das Gebäude dient noch heute sozialen Zwecken. Hier arbeitete einst der Vater von Miguel Cervantes, Rodrigo, als eine Art Chirurg. Auch Ignacio de Loyola war hier während seiner Studentenzeit als Koch für die Kranken tätig. Heute fungiert die spanische Königin Reina Sofía als Präsidentin dieser berühmten Institution. Ein Besuch lohnt sich wegen des stimmungsvollen kastilischen, efeumrankten Patio aus dem 16. Jh.

¥ Mo–Fr 10–13 und 17–20 Uhr, Eintritt gratis.

Magistral-Kathedrale: Die Kirche wurde an der Stelle errichte, an der die Kinder Justo und Pastor im Jahre 305 das Martyrium erlitten haben sollen. 1497 gab Kardinal Cisneros die nur wenige Schritte von der Plaza Palacio entfernte Kirche in Auftrag. Kathedrale darf sich das Gotteshaus aber erst seit 1991 nennen, als das einstige Bistum Alcalá wiederhergestellt wurde. Die spätgotische Kirche mit ihrem leicht geneigten Turm ist innen jedoch eher eine Enttäuschung. Die reiche Ausstattung wurde während des spanischen Bürgerkriegs weitgehend zerstört. Der Kreuzgang und der Kapitelsaal dienen heute als Museum für sakrale Kunst.

Complutum/Casa de Hippolytus : Das römische Complutum aus dem 4. Jh. nach Christus liegt heute am Stadtrand von Alcalá (beim Sportzentrum El Juncal). Das Gelände mit der Casa de Hippolytus kann bequem im Rahmen einer Führung (mit Busfahrt, Linie 1) besichtigt werden. Einstündige Führungen am Wochenende, Abfahrt an der Plaza de Cervantes (Zeiten bei der Touristeninformation). Ansonsten ist das Ausgrabungsgelände mit seinen Mosaiken und Thermen mit dem Taxi zu erreichen.

¥ Di–Fr 10–14 Uhr, am Sa/So auch 16–19 Uhr. Eintritt frei.